

## Text 9/08: Was ist heute noch gerecht? Teil 2: Von der Gerechtigkeit Gottes

**Glaubensbekenntnis:** Ich glaube an... Jesus Christus,,,,;  
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

**Unterscheide:**

**Rechtfertigung Gottes** = Schaffung von Gerechtigkeit des Menschen vor Gott,  
Aufdeckung und bedingungslose, unverdiente Vergebung der Sünde,  
„gerechte“, „richtige“ neue Beziehung zwischen Mensch und Gott (Pesch)  
**Theodizee** = Rechtfertigung Gottes angesichts des physischen und moralischen Übels in der Welt  
(vermutlich G.W.Leibniz im Anschluss an Röm 3,5)

**Biblische Grundtexte:**

**Menschliches Ringen um Gottes Gerechtigkeit**

- **Buch Ijob:** 1-2: Versuchung des Ijob durch Satan  
3-14: Klage Ijobs über seine Geburt und 1. Dialog mit den Freunden  
darin 10f Bekenntnis Ijobs zu Gottes Gerechtigkeit  
13,3: „Ich will zum Allmächtigen reden, mit Gott zu rechten ist mein Wunsch.“  
15-21 Zweiter Gesprächsgang  
19,25: „Ich weiß: mein Erlöser lebt; als letzter erhebt er sich über dem Staub.“  
22-27 Dritter Gesprächsgang  
(28 Lob der Weisheit)  
29-31 Ijobs Klage und Verteidigung  
32-37 Elihus Reden  
38-41 Jahwes Antwort  
42 Ijobs Antwort und Abschluss des Buches
- **Zwei Gleichnisse Jesu:**  
Mt 20,1-15: Arbeiter im Weinberg  
Lk 15,11-32 Zwei Söhne und der Vater
- **Gottes Gericht:** Mt 25,31-46

**Rechtfertigung aus dem Glauben**

- **Paulus:** Röm 3,21-31 v. 28: „Wir sind der Überzeugung, dass der Mensch gerecht wird durch den Glauben (Luther:  **sola fide = Glauben allein**), unabhängig von Werken des Gesetzes.“  
**Beachte:** Werke des jüdisches Gesetzes (Paulus) und  
Werke des sündigen Menschen (Reformation)
- **Konzil von Trient:** „Wer sagt, der Mensch könne durch seine Werke, die durch die Kräfte der menschlichen Natur oder vermittels der Lehre des Gesetzes getan werden, ohne die göttliche Gnade durch Christus Jesus vor Gott gerechtfertigt werden, der sei mit dem Anathema belegt.“ (DH 1551)
- **Gemeinsame Augsburger Erklärung vom 31.10.1999:**  
„Konsens in Grundwahrheiten der Rechtfertigungslehre“ (n.5, vgl. n.13-18. 40-44)  
Ausgangspunkt: biblische Lehre  
Gemeinsam: R = Werk des dreieinigen Gottes – alle berufen zum Heil in Christus  
- Mitte: Gottes Heilshandeln in Christus  
Entfaltung: Unvermögen des sündigen Menschen  
R als Sündenvergebung und Rechtmachung  
R durch Glauben und aus Gnade  
Sündersein des Gerechtfertigten  
Gesetz und Evangelium  
Heilsgewissheit  
Gute Werke des Gerechtfertigten